

GLORIA



Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde
Association suisse des Amis de la Crèche
Associazione svizzera Amici del Presepio
Associazion svizra dals Amis dal Parsepen

Titelbild:

Bruder Gilbert OCist (Artur Galceran i Famadas)

Diorama: Herbergssuche, 1950-52

23 x 20 cm (Ausschnitt)

Zisterzienserabtei Altenryf /FR

Couverture:

Frère Gilbert OCist (Artur Galceran i Famadas)

Diorama: À la recherche d'une auberge, 1950-52

23x20 cm (détail)

Abbaye cistercienne d'Hauterive/FR

Impressum

© 2018 Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde

Herausgeber / Editeur

Redaktion / Rédaction

Traductions françaises

Grafische Gestaltung / Graphisme

Druck / Impression

Redaktionsschluss / Délai de rédaction

Internet

Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde

Raoul Blanchard

Irène Strebél, Anita Petrovski Ostertag

Supsign GmbH, Münchenstein

Speedy Print AG, Basel

Gloria 2018/2: 31. August 2018

www.krippen.ch

Zeitschrift der schweizerischen Vereinigung der Krippenfreunde



Schweizerische Vereinigung
Associations suisses des A
Associazions svizteras An
Associazion svizera della M

35. Jahrgang / Ausgabe 69

Inhaltsverzeichnis / Table des matières

- Editorial	4
- Generalversammlung / Assemblée générale Langnau im Emmental	7
- Krippenfahrt nach Amden / Excursion des Amis de la crèche	16
- Sankt Leonhard, Grödig: Krippenwallfahrt / Pèlerinage à la crèche 2017	18
- UN-FOE-PRAE: Jahressitzung / Assemblée générale 2018	21
- Zwölf katalanische Dioramen in Altenryf / La crèche de l'Abbaye d'Hauterive	22
- Krippenleben / La crèche au quotidien: Hans-Peter Kempen, Rurdorf	33
- Von der Krippe zur Feldkapelle / Une semaine entre crèche et oratoire	36
- Neumitglieder / Nouveaux membres	40
- In Memoriam	41
- Buchbesprechung	42
- Roma 2019 : Reise der Krippenfreunde / Voyage des Amis de la crèche	43
- Nächste Termine / Prochaines échéances	44
- Fotonachweis / Index des photos	46
- Vorstand / Comité	47

Bienvenue de notre Présidente

Chers Amies et Amis de la Crèche,

Cette édition de notre bulletin présente le voyage que notre Association projette d'organiser à Rome. J'ai eu récemment l'occasion d'y admirer de remarquables crèches.

Depuis 1348, un escalier de cent-vingt-deux marches conduit de la Piazza Venezia au sanctuaire de Santa Maria in Aracoeli, dont la façade modeste recèle pourtant des trésors insoupçonnés. Un «Santo Bambino» est conservé dans la sacristie; le 25 de chaque mois, il est exposé pendant la messe sur l'autel illuminé. Cette figure précieuse anime aussi la crèche de Noël.

La basilique proche des Saints-Cosme-et-Damien abrite une magnifique crèche napolitaine du XVI^e siècle. Dans le voisinage du Vatican se trouve la «Crèche des Eboueurs», réalisée en 1972 et objet de tous les soins prodigués par les balayeurs de rue du quartier. Son concepteur Giuseppe Ianni reçoit chaque visiteur, lui explique la crèche et ne manque pas de rappeler que le pape Jean-Paul II s'y est recueilli pas moins de vingt-deux fois. C'est le cœur débordant de joie que l'on se rend à Saint-Marie-Majeure auprès de la vétérane des crèches : la Nativité d'Arnolfo di Cambio de 1291.



Eugenia Bolli, Präsidentin

Les rencontres de l'UN-FOE-PRAE sont à chaque fois une occasion privilégiée de faire la connaissance avec les Amis de la Crèche du monde entier; ce fut également le cas cette année, avec nos amis Brésiliens, Tchèques et Slovènes.

Notre prochaine assemblée générale se tiendra dans la charmante localité lucernoise de Bero-münster.

A toutes et à tous, je souhaite un été radieux.

Gloria et Pax

Eugenia Bolli, présidente

Grusswort der Präsidentin

Liebe Krippenfreundinnen, liebe Krippenfreunde

Wenn Sie diese Worte im Monat Mai lesen, ist die Krippensaison für die meisten lange vorbei. Aus redaktionellen Gründen schreibe ich diesen Text aber bereits im März. Darum sind mein Kopf und meine Gedanken noch immer bei vielen wunderbaren Krippenerlebnissen der letzten Monate.

In Rom – in diesem Heft informieren wir über eine geplante Reise dorthin – durfte ich Ende Februar Bekanntschaft machen mit verschiedenen Krippen und dem «Santo Bambino».

Erklimmt man von der Piazza Venezia die 122 Stufen der «Himmelsleiter» – der 1348 gebauten Freitreppe – steht man vor einer schlichten Fassade und ahnt nicht, welche Schätze sich dahinter verbergen. Aber von den Kunstschatzen will ich hier nicht sprechen. Tritt man in die Basilika ein, überraschen 50 grosse Lüster den Besucher. Je 15 davon stehen in den beiden Bögen zwischen Schiff und Chor und 20 weitere in den Bögen im Kirchenschiff. Hat man das Glück, einer Messe beizuwohnen, leuchten alle Lüster. Ist es zufällig noch der 25. Tag eines Monats, wird der «Santo Bambino» – ihn kann man normalerweise in der Sakristei besuchen – zur Messe um 17 Uhr auf den Altar gestellt. Dort wird er – gemeinsam mit Öl – feierlich gesegnet.

Nachdem man vom «Santo Bambino» den persönlichen Segen erhalten hat, darf man ein kleines Fläschchen dieses Öls mitnehmen. Wie ich gelesen habe, liegt der «Santo Bambino» zur Weihnachtszeit in der Krippe.

Ganz in der Nähe, in der Basilika dei Santi Cosma e Damiano, findet man eine monumentale neapolitanische Krippe, ein Meisterwerk aus dem 18. Jahrhundert. In der Nähe des Vatikans befindet sich «Il Presepe dei Netturbini», die 1972 von den Müllmännern des Quartiers erbaute und seither von ihnen betreute Krippe. Jeder Besucher wird herzlich von Giuseppe Ianni, dem Initianten dieser Krippe, begrüsst. Er erklärt ausführlich die Krippe und ist ganz besonders stolz darauf, dass sie Papst Johannes Paul II. mindestens 22-mal besucht hat.

Diesen Ort verlässt man glücklich und mit einem Lächeln. In Santa Maria Maggiore schliesslich findet man die älteste Krippendarstellung (Natività von Arnolfo di Cambio, 1291).

Zudem war ich beim Auf- und Abbau einer grossen Kirchenkrippe hautnah dabei und habe auf einem Weihnachtsmarkt, wo ich einen kleinen Stand mit eigenen Produkten aufgebaut hatte, die Einrichtung einer Krippenausstellung mitverfolgt. Weiter habe ich für das leibliche Wohl von Teilnehmern verschiedener Krippenfahrten gesorgt und selbst auch an Krippenfahrten teilgenommen. Ein wunderschönes Erlebnis war unsere Fahrt im Januar nach Amden, wo wir die grosse Kirchenkrippe besichtigen konnten.

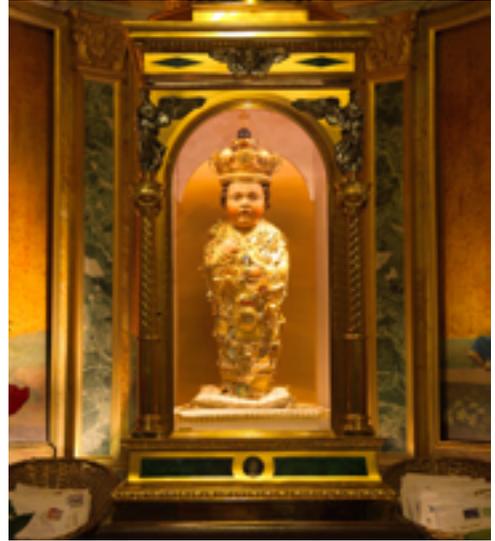
Eine grosse Freude ist für mich immer wieder, Krippenfreunde aus aller Welt anzutreffen. So auch Ende Februar bei der Jahressitzung der UN-FOE-PRAE in Rom. Hier wird nicht nur getagt und intensiv diskutiert, es bleibt auch Zeit zum Gedankenaustausch, aber auch zum gemütlichen

Essen und Trinken. Dieses Jahr waren auch unsere Freunde aus Brasilien, Tschechien oder Slowenien mit dabei.

Wir sind bereits dabei, die nächste Generalversammlung zu organisieren. Sicher kennen nicht alle unsere Mitglieder Beromünster. Darum würde es uns freuen, ihnen diese kleine Perle im Kanton Luzern vorzustellen zu dürfen.

Ich wünsche Ihnen allen einen guten Sommer, vielleicht auch mal mit einer Krippe. Sollten Sie nach Bayern reisen, finden Sie im Buch der bayerischen Jahreskrippen einige Anregungen dazu.

Gloria et Pax Eugenia Bolli, Präsidentin



Il Bambinello dell'Aracoeli



Roma, Basilica di Santa Maria Maggiore: La Natività di Arnolfo di Cambio

Protokoll der 34. Generalversammlung

2. Dezember 2017, 11.00 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Langnau

Traktanden:

1. Begrüssung, Tagungseröffnung durch die Präsidentin, Grussworte
2. Traktanden, Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Generalversammlung vom 26. November 2016
4. Jahresbericht der Präsidentin 2016/2017
5. Mitgliederbewegung
6. Jahresrechnung 2016/2017 – Bericht der Revisoren
7. Generalversammlung 2018
8. Anträge der Mitglieder
9. Verschiedenes

1. Begrüssung, Tagungseröffnung durch die Präsidentin, Grussworte

Eugenia Bolli eröffnet um 11.00 Uhr im weihnächtlich geschmückten Saal des Kirchgemeindehauses die 34. Generalversammlung. 58 Mitglieder und 7 Gäste haben unsere Einladung angenommen und sind nach Langnau gereist.

Eine grosse Zahl von Entschuldigungen liegt vor, namentlich werden unsere Ehrenmitglieder Miriam und Louis Polla, Sr. Anita Derungs und das Vorstandsmitglied Irène Strebel genannt. Teils aus gesundheitlichen Gründen müssen Mitglieder unserer jährlichen Zusammenkunft fernbleiben, ihnen allen gelten unsere besten Wünsche. Pfarrer Roland Jordi – als Hausherr – freut sich in seinen Begrüssungsworten über die Entwicklung von Langnau als Krippen- und Sternsinger-Dorf sowie der Vielfalt der Krippen im Dorf und im Saal. Annelise Camenzind (kath. Gemeindeleiterin) wünscht uns Freude beim Entdecken von Krippen und den Begegnungen mit Freunden.

Bernhard Antener (Gemeindepräsident) überbringt die Grüsse der politischen Behörde und stellt sein Dorf – im «Hogerland», aber Mittelpunkt der Schweiz – vor. Das Gemeindegebiet erstreckt sich über 50 km² und verfügt unter anderem über 4000 Arbeitsplätze, ein Spital und Schulen in mehreren Ortsteilen. In sehr aktiven Vereinen finden sich viele Bewohner zusammen, sportlich sind Eishockey und Leichtathletik sehr erfolgreich. Besonders hebt er die Zusammenarbeit der Landes- und Allianz-Kirchen hervor; ihnen ist die nun 20-jährige Sternsinger-Aktion zu verdanken.

Weitere Gäste sind Christian Haussener, er koordiniert die Krippenausstellungen und Esther Kiener (Berichterstattung in der regionalen «Wochen-Zeitung»).

Grussworte hören wir von Johann Dendorfer (Präsident UN-FOE-PRAE), den Krippenfreunden aus Liechtenstein, Belgien und Rurdorf.

2. Traktanden, (Genehmigung), Wahl der Stimmenzähler

Die Traktandenliste wird gemäss Einladung genehmigt, als Stimmenzähler werden dann Ernst Eugster und Paul Hess gewählt.

3. Protokoll der Generalversammlung vom 26. November 2016

Das Protokoll der Generalversammlung in Freiburg hat noch Eugenia Bolli verfasst, Raoul Blanchard dankt ihr auch für diese Arbeit, ohne Einwände erfolgt die Genehmigung (siehe auch GLORIA 1/2017, Seiten 5-10 deutsch, Seiten 11-12 französisch).

4. Jahresbericht der Präsidentin 2016/2017 (Genehmigung)

Der erste Jahresbericht der Präsidentin liegt für alle gedruckt vor und wird im GLORIA 1/2018 veröffentlicht. Besonders hält sie noch einmal Rückschau auf die Generalversammlung in Freiburg mit dem ganz speziellen kulturellen Programm am Nachmittag.

Der Vorstand traf sich zu zwei Sitzungen, Raoul Blanchard hat neu die Redaktion des GLORIA übernommen, beide Nummern sind in Zusammenarbeit mit Fabrizio Cocco entstanden und fanden sehr guten Anklang. Hansruedi Heiniger ist neu Protokollführer/Sekretär und Ivanka Marti Beisitzerin.

Wie jedes Jahr pflegen wir zahlreiche Kontakte mit befreundeten Krippenfreunden und besuchen die Jahresversammlungen. Der Weltkrippenverband hat das Gesuch um Aufnahme «Krippe als Weltkulturerbe» eingereicht.

In ihren Dank schliesst sie alle Krippenfreunde, Helfer und Mitglieder des Vorstandes ein.

5. Mitgliederbewegung (Information)

In einem kurzen Moment gedenken wir unseren verstorbenen Mitgliedern: Silvia Jeckelmann, Düdingen; Karl-Heinz Guter, Kampen; Regina Bucheli, Hohenrain.

Als neue Mitglieder dürfen wir Anne-Marie Gabela, Montpreveyres; Baerbara Ingui, Romanshorn; Josef Zwyszig, Buochs (Einzelmitglieder), Cornelia Konrad und Luigi Bibini, Schaan/FL (Paarmitglieder) und die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Langnau als Kollektivmitglied begrüessen.

Barbara Cocco muss leider erneut von einer negativen Entwicklung der Mitgliederzahlen (- 32) berichten, neben Austritten aus Alters- oder gesundheitlichen Gründen mussten wir – trotz Mahnungen – wegen Nichterfüllung der Mitgliederpflichten mehrere Personen ausschliessen.

Unsere Vereinigung zählt demnach: 145 Einzelmitglieder, 48 Paare, 3 Ehren-, 11 Kollektiv- und 15 Tauschmitglieder.

Für die Zukunft hofft Barbara Cocco wieder auf positivere Zahlen in der Mitgliederbewegung und bittet alle Mitglieder um aktive Werbung.

6. Jahresrechnung 2016/2017 – Bericht der Revisoren (Genehmigung, Entlastung des Vorstandes)

Das Rechnungsjahr unserer Vereinigung dauert vom 1. November bis 31. Oktober. Nach detaillierten Erläuterungen zur Erfolgsrechnung und Bilanz kann Barbara Cocco mitteilen, dass die Jahresrechnung 2016/2017 mit Mehreinnahmen von CHF 78.78 abschliesst. Das Vereinsvermögen beträgt CHF 7'431.15, zusätzlich verwalten wir treuhänderisch CHF 4'585.82 und zweckgebundene Rückstellungen für Publikationen in der Höhe von CHF 10'000.00.

Der Revisionsbericht vom 31. Oktober 2017 bestätigt die korrekte und tadellose Buchführung. Die Revisoren Bernhard Aregger und Hannes Epprecht beantragen der Versammlung die Genehmigung der Jahresrechnung und die Entlastung des Vorstandes. Diese Anträge werden einstimmig angenommen.

7. Generalversammlung 2018

Nach Gesprächen im Vorstand hat Eugenia Bolli bereits erste Abklärungen in Beromünster / LU vorgenommen. Vor Ort dürfen wir mit Unterstützung rechnen, im «Maison Dolder» ist eine kleinere Ausstellung geplant. Als Datum ist der 1. Dezember 2018 bestimmt.

8. Anträge der Mitglieder

Von den Mitgliedern wurden keine Anträge eingereicht.

9. Verschiedenes

Für den 25. Januar 2018 ist eine Krippenfahrt nach Amden / SG geplant. In der Kirche ist eine grosse Krippenlandschaft mit Figuren von rund

90 cm Höhe aufgebaut. Die Ammler-Krippe ist jedes Jahr Anziehungspunkt für Hunderte von Besuchern. Die Anreise erfolgt individuell, ein gemeinsames Mittagessen ist organisiert. Eugenia Bolli nimmt Anmeldungen entgegen.

Die 15. Alpenländische Krippenwallfahrt wird im September 2018 im Stift St. Florian bei Linz (Oberösterreich) durchgeführt.

Barbara Cocco bittet um Angabe der privaten E-Mail-Adresse, kurzfristig können so Hinweise und Mitteilungen über Ausstellungen und andere Anlässe versandt werden.

Für die Publikation von privaten und öffentlichen Krippen-Ausstellungen im GLORIA 2/2018 bittet die Redaktion um frühzeitige Hinweise an Dieter Wäber.

Leonhard Jeckelmann hat uns aus seiner Sammlung eine Anzahl von Krippen und Figuren zum Verkauf überlassen, der Erlös ist für unsere Kasse bestimmt.

Brigitta und Walter Burkhard haben uns erneut mit ihren dekorierten Zündholzschächtelchen erfreut.

Unser Mitglied Dr. Armin Brunner hat uns vor einem Jahr nach Langnau eingeladen, das ganze Jahr hat er uns bei den Vorbereitungsarbeiten unterstützt und Kontakte geknüpft. Die reformierte Kirchgemeinde Langnau stellte uns den Saal unentgeltlich zur Verfügung. Wir sind vielen Helfern zu Dank verpflichtet, dem Team im KG-Haus um Eugenia Montiel, Christian Haussener als Koordinator der Krippen-Ausstellungen im Dorf und im

Saal sowie der Familie Vreni und Walter Wüthrich (mit Kindern) für Lieferung und Service des feinen Mittagessens. Das Gebäck zum Begrüssungskaffee und den Apéro verdanken wir stillen Spendern.

Am Nachmittag haben uns die Sternsinger besucht, angeführt wurden die gut 40 Sängerinnen und Sänger der Schule Gohlgraben von den drei Königen Caspar, Melchior und Balthasar. Die musikalischen Beiträge aus «D'Zäller Wiehnacht» weckten bei den Zuhörern ein freudiges Strahlen, mit viel Applaus wurden diese wunderbaren Vorträge verdankt.

Mit den Segenswünschen und der Friedensbotschaft der drei Könige im Ohr, machten sich die Mitglieder danach auf den Rundgang durch die Ausstellung und durchs Dorf, um die ausgestellten Krippen zu bestaunen.

Alle Teilnehmer haben sich in Langnau sehr wohl gefühlt, das stimmungsvolle Umfeld hat wesentlich dazu beigetragen.

Aeschi, 28. Dezember 2017

Hansruedi Heiniger

Jahresbericht der Präsidentin 2017

Letztes Jahr habt ihr mich in Freiburg zu eurer Präsidentin gewählt an einer besonderen Jahresversammlung mit einem ganz speziellen Kulturprogramm am Nachmittag: in der Franziskanerkirche der Nelkenmeister- und der Furnoaltar und der grossartige Marienzyklus im Kreuzgang. Dann die beiden neapolitanischen Krippen: in der Liebfrauenbasilika die prächtige aus dem 18./19. Jahrhundert und die nicht minder grossartige zeitgenössische in der Augustinerkirche. Ein weiterer Höhepunkt war der Orgelvortrag in der Kathedrale St. Nikolaus. Wir staunten, was so eine Orgel alles hergibt – liebliche Hirtentöne und heftige Gewitter.

Vorstand

Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr zu drei Sitzungen: am 8. Februar, am 17. Mai und 4. Oktober jeweils im Barfüsser in Luzern. Der Vorstand hat sich konstituiert: Raoul Blanchard ist Redaktor des GLORIA, Hansruedi Heiniger

Protokollführer/Sekretär und Ivanka Marti Beisitzerin. Neben den ordentlichen Vereinsgeschäften wie GLORIA, Finanzen/Mitglieder und Jahresversammlung haben wir Rückschau gehalten auf den Krippenkongress in Bergamo und Vorschau auf die Krippenwallfahrt 2017. Die Vorstellung unserer Vereinigung im Krippenheft der Italiener (in jedem Heft ein anderes Mitgliedsland von Un-FoePrae), Kontakte zu anderen Vereinen und immer wieder die Mitgliederwerbung waren weitere Themen. Eine Delegation reiste im Januar 2017 zur Vorbereitung dieser Jahresversammlung nach Langnau.

Gloria

Heft 1/2017 enthält die Berichte, den letzten Jahresbericht von Josef Brülisauer und das Protokoll zu unserer letzten Jahrestagung in Freiburg sowie die Abschiedsworte für den abtretenden Präsidenten und für Hansjakob Achermann und den Willkomm für Ivanka Marti. Trauriger Inhalt wa-

ren die Nachrufe für Christine Pfister und Ettore Formosa. Berichte über die Krippe der Pfarrkirche St. Moritz in Freiburg, die Ausstellung «Welt der Krippen» in Bellinzona, den Weltkrippenkongress in Bergamo, zwei Buchbesprechungen und die Vorschau auf die Krippenwallfahrt und diese Jahresversammlung rundeten das Heft ab.

Heft 2 befasst sich mit der Generalversammlung in Langnau, enthält Hinweise auf die Krippenaustellungen, die Gratulation zum 95. Geburtstag von Louis Polla und sein Text zum Dreikönigstepich, weitere Texte u.a. zur Herkunft des Liedes «Vom Himmel hoch», zu Silvia Wyss, zum Ehepaar Willisegger und ihrem Geschäft für Weihnachtsschmuck. Neuer Redaktor des GLORIA ist unser Vizepräsident Raoul Blanchard; er hat bereits zwei Hefte geplant und zusammen mit Fabrizio Cocco redigiert. Die Rückmeldungen waren überwiegend positiv.

Kontakte

Im vergangenen Vereinsjahr habe ich folgende Anlässe befreundeter Krippenvereine besucht: Das 20-Jahr-Jubiläum von «Gustel's Krippen- und Bibelwelt» in Waldbreitbach. Am 15. Januar in St. Gallenkirch (Montafon) den Landesverbandstag des Landeskrippenverbandes Vorarlberg, am 18. März zusammen mit Paul Laternerer die Jahresversammlung der Liechtensteiner Krippenfreunde. Die Jahresversammlung der Landesgemeinschaft Rheinland und Westfalen besuchte ich am 31. März, diejenige der Belgischen Krippenfreunde am 26. August und nahm mit meinem Bruder am 23. September in Grödig St. Leonhard an der Alpenländischen Krippenwallfahrt teil. Vom 3.-5. März habe ich erstmals an der Präsidentenkonferenz UnFoePrae in Rom teilgenommen. Wichtig-

ter Beschluss hier war das Gesuch um Aufnahme «Krippen als Weltkulturerbe» einzureichen.

Dank

Allen meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand danke ich ganz herzlich für ihre Mitarbeit. Besonders danke ich Raoul, meinem Vizepräsidenten, für seine Unterstützung und für die umsichtige Redaktion des GLORIA. Barbara für die Führung der Kasse, des Mitgliederverzeichnisses und ihre Initiative und viele gute Ideen. Hansruedi Heiniger, dass er sich spontan bereit erklärt hat, das Protokoll zu schreiben (Christine Pfister sollte diese Aufgabe übernehmen) und auch für die Organisation der Jahresversammlung. Wie jedes Jahr hat Dieter Wäber die Ausstellungsumfrage durchgeführt; er aktualisiert auch die Homepage und überwacht akribisch die Pendenzen «Mitgliederwerbung». Ein besonderer Dank gilt Irène Strebel. Unsere Texte übersetzt sie schon jahrelang, Dass sie sich aber im vorgerückten Alter noch mit dem PC angefreundet hat – Liebe ist es nicht – finde ich ganz einfach grossartig. Ivanka und Paul bereichern unseren Vorstand, haben mit Artikeln aktiv am Gloria mitgearbeitet.

Ganz herzlich möchte ich Fabrizio Cocco danken, dem guten EDV-Geist im Hintergrund.

Allen Krippenfreundinnen und Krippenfreunden, allen Mitgliedern und Freunden, die sich im vergangenen Vereinsjahr für die Krippe und ihre Verbreitung eingesetzt haben, danke ich

Gloria et Pax, Eugenia Bolli, Präsidentin

Compte-rendu de la 34ème Assemblée générale

2 décembre 2017 à 11h, Salle de la Paroisse réformée, Langnau

Bienvenue

Notre présidente Eugenia Bolli ouvre la séance à 11 heures dans l'ambiance festive de la grande salle de la paroisse réformée en saluant les 7 hôtes et 58 membres réunis pour notre 34ème Assemblée générale. Parmi les excusés, elle cite Miriam et Louis Polla, Sœur Anita Derungs et Irène Strebel, membre du comité. Elle souhaite un bon rétablissement à toutes les personnes retenues par des problèmes de santé.

Le pasteur Roland Jordi exprime sa joie de voir Langnau se spécialiser dans la célébration de la Nativité grâce aux Chanteurs à l'Etoile et aux nombreuses crèches présentées dans tout le village.

Annelise Camenzind, présidente de la paroisse catholique, nous souhaite beaucoup de bonheur à la découverte des crèches et à la rencontre de nos amis.

Le syndic Bernhard Antener nous accueille au nom de la municipalité et nous présente son village: nichée au cœur des collines du centre de la Suisse, la commune s'étend sur 50 km², riche de 4000 places de travail, d'un hôpital et de plusieurs écoles disséminées sur son territoire. Les habitants prennent plaisir à se retrouver dans des associations très actives – les clubs de hockey et d'athlétisme léger sont particulièrement efficaces. La collaboration entre les différentes églises est étroite: ainsi, elles organisent en commun l'action des Chanteurs à l'Etoile.

Parmi les hôtes salués figurent Christian Haussemer, qui coordonne la mise en place des crèches, et Esther Kiener, chargée de la communication avec la presse.

Tractanda

En qualité de vérificateurs des comptes sont désignés Ernst Eugster et Paul Hess.

Accueil favorable du compte-rendu de l'Assemblée générale du 26 novembre 2016, rédigé par Eugenia Bolli et remerciée chaleureusement par Raoul Blanchard (à relire dans le GLORIA 1/2017). Notre présidente y souligne une nouvelle fois la haute teneur artistique des visites organisées pendant l'après-midi dans les églises de Fribourg.

Le rapport de la présidente pour l'année 2016/17 est distribué à tous les participants de l'assemblée et sera publié dans le GLORIA 1/2018.

Le comité s'est réuni par deux fois. Raoul Blanchard a accepté le rôle de rédacteur de notre bulletin: en collaboration avec Fabrizio Cocco, il a publié un premier numéro très apprécié. Hansruedi Heiniger est nommé secrétaire et Ivanka Marti nouveau membre.

Cette année encore, nos contacts ont été nombreux avec les Associations amies. La Fédération Internationale a demandé l'inscription de la crèche à l'Inventaire des biens culturels universels.

Notre présidente n'oublie pas de remercier chaleureusement tous les Amis de la Crèche, les membres du comité et leurs aides.

Le nombre de nos membres est actuellement de 145 membres individuels, 48 couples, 3 membres honoraires, 11 membres collectifs et 15 correspondants. L'assemblée se lève pour commémorer nos défunts: Silvia Jeckelmann de Guin, Karl-Heinz Guter de Kampten, Regina Bucheli de Hohenrain.

Nouveaux membres : nous avons le plaisir d'accueillir Anne-Marie Gabella de Montpreveyres, Barbara Ingui de Romanshorn et Josef Zwyssig de Buochs, le couple Cornelia Konrad et Luigi Bibini de Schaan (FL) et la paroisse réformée évangélique de Langnau.

Ainsi l'effectif de nos membres a baissé – que ce soit pour des raisons d'âge ou de santé ou bien de non-paiement de la cotisation – de 32 unités.

Notre trésorière Barbara Cocco se réjouit de pouvoir présenter des comptes équilibrés avec un petit bénéfice à hauteur de CHF 78.78. Nos avoirs se montent ainsi à CHF 7'431.15. S'y ajoutent CHF 4'585.82 en dépôt pour la section lucernoise des Amis de la Crèche et CHF 10'000.- en réserve pour frais d'impression.

Pour la prochaine Assemblée générale du 1^{er} décembre 2018, Eugenia Bolli a déjà posé les premiers jalons auprès de la commune lucernoise de Beromünster qui l'a reçue très favorablement: elle projette d'organiser une petite exposition à la «Maison Dolder». Les membres n'ont soumis aucune proposition.

Ainsi nous arrivons aux divers :

- Le 25 janvier 2018 verra une rencontre de notre Association à Amden (SG). L'arrivée des participants se fera individuellement: ils se retrouveront autour de la grande crèche peuplée de personnages de 90 cm de hauteur – qui attire chaque année des centaines d'admirateurs – et partageront le repas de midi. Eugenia Bolli accueille dès maintenant les inscriptions.
- Notre caissière Barbara Cocco aimerait disposer des adresses électroniques de tous nos membres pour être en mesure de communiquer rapidement les informations utiles.
- Qui projette la mise sur pied d'une exposition et désire l'annoncer dans le Gloria 2/2018 ne doit pas tarder à en faire l'annonce auprès de Dieter Wäber.
- Leonhard Jeckelmann nous a fait don de crèches et de personnages destinés à être vendus en notre faveur.
- Brigitta et Walter Burkhard ont une nouvelle fois créé pour notre plaisir de charmantes boîtes d'allumettes décorées.

Il nous tient à cœur de remercier encore ici tous ceux qui ont fait de notre rencontre à Langnau une pleine réussite: Armin Brunner qui nous a invités et s'est consacré durant une année entière à la préparation de la journée, la paroisse réformée de Langnau qui a mis gratuitement sa grande salle à notre disposition, l'équipe de Eugenia Montiel, Christian Haussener qui s'est chargé de la mise

en place des expositions de crèches, et la famille de Vreni et Walter Wuthrich qui, aidés de leurs enfants, ont fourni et servi le succulent dîner.

La pâtisserie accompagnant le café d'accueil et l'apéritif servi avant le repas sont des dons de mécènes souhaitant garder l'anonymat.

Dans le courant de l'après-midi, les convives eurent la joie de recevoir la visite des Rois Mages accompagnés du groupe des Chanteurs à l'Etoile. Une quarantaine d'écoliers du collège

du Gohlgraben entonnèrent d'antiques mélodies de Noël qui ont allumé une flamme de joie dans les yeux de chacun. Les conditions étaient idéales pour la visite de l'exposition et du village durant l'après-midi.

L'Assemblée générale du 2 décembre 2017 à Langnau laisse le souvenir d'une réussite complète.

Hansruedi Heiniger/ Irène Strebel

Rapport annuel 2017 de notre présidente

A notre dernière assemblée générale à Fribourg, vous m'avez confié la présidence de notre Association. Ce souvenir s'associe dans ma mémoire à celui des œuvres contemplées à l'église des Cordeliers à celle des Augustins et à la basilique de Notre-Dame, avant l'audition de «l'orage» – qui combine sérénité bucolique et déchaînement de tempête – exécuté de façon impressionnante sur les orgues de la cathédrale Saint-Nicolas.

Comité

Le comité s'est réuni les 8 février, 17 mai et 4 octobre à Lucerne, avec Ivanka Marti, nouvellement élue. Raoul Blanchard a accepté le poste de rédacteur du Gloria, Hansruedi Heiniger celui de secrétaire. Outre les thèmes usuels (bulletin, comptabilité, effectif des membres...) le comité a tiré les conclusions du congrès de Bergame et préparé le pèlerinage annuel et l'assemblée générale 2017 à Langnau.

Gloria

Le n° 1/2017 convient l'écho de l'assemblée générale à Fribourg, le dernier rapport présidentiel de Josef Brülisauer, les remerciements que nous lui présentons ainsi qu'à Hansjakob Achermann et des paroles de bienvenue à Ivanka Marti – malheureusement aussi nos adieux à Christine Pfister et Ettore Formosa, décédés. Il présente la crèche de l'église paroissiale Saint-Maurice à Fribourg, l'exposition «Le monde de la crèche» à Bellinzzone, annonce le congrès mondiale Bergame, commente deux publications et prépare le pèlerinage et l'assemblée générale 2017.

Le n° 2/2017 donne des précisions sur l'assemblée générale à Langnau, publie différents textes traitant de festivités de Noël, annonce des expositions de crèches et présente nos cordiales félicitations à notre fondateur Louis Polla à l'occasion de ses 95 ans.

Les deux numéros de l'année 2017, rédigés et mis en page par Raoul Blanchard et Fabrizio Cocco, ont été pleinement appréciés par nos membres.

Contacts

J'ai représenté notre Association aux rencontres d'Associations amies à Waldbreitbach, au Vorarlberg, au Liechtenstein (avec Paul Laternser) en Rhénanie-Westphalie, en Belgique et en septembre, avec mon frère, nous avons pris part au Pèlerinage des Régions alpines à Grödig St. Leonhard. Du 3 au 5 mars, j'ai participé à la rencontre des présidents UN-FOE-PRAE à Rome où fut définie la demande de l'inscription de « La crèche, héritage culturel mondial » à l'inventaire du patrimoine culturel mondial.

Remerciements

A chacun des membres du comité j'exprime ma très chaleureuse reconnaissance pour sa collaboration – tout spécialement au vice-président Raoul pour ses conseils avisés et la rédaction compétente du Gloria. Barbara Cocco gère la comptabilité et tient à jour la liste des membres; elle ne manque pas de bonnes idées dans tous les domaines. Hansruedi Heiniger s'est annoncé spontanément pour rédiger les comptes-rendus à la place de Christine Pfister et pour organiser les assemblées générales annuelles. Dieter Wäber tient à jour les listes des expositions et veille à la bonne tenue de notre page internet et des documents concernant notre recherche de nouveaux membres. Un merci tout spécial à Irène Strelbel: depuis des années, elle traduit nos textes, jusqu'ici avec plaisir parce qu'elle aime les langues, leurs sonorités, leurs différentes façons de

s'exprimer. Mais je sais que l'irruption de l'ordinateur avec ses imprévisibles fantaisies perturbe gravement la sérénité de ses vieux jours. Ivanka et Paul apportent leur précieuse collaboration aux travaux du comité – entre autre pour la rédaction d'articles dans le dernier Gloria.

De tout cœur je remercie Fabrizio Cocco et tous nos membres et amis qui prennent à cœur le rayonnement de la crèche.

Gloria et Pax, Eugenia Bolli, présidente

Excursion des Amis de la crèche à Amden

25 janvier 2018

Selon les dires du sacristain de l'église Saint-Gall à Amden, «c'est par légions entières» que les visiteurs dévalent le chemin du village entre Noël et la fin janvier afin d'y admirer la grande crèche. Depuis plus de vingt ans, cet ensemble fascine des admirateurs proches comme lointains. En pénétrant dans le sanctuaire, les visiteurs sont accueillis au son des douces mélodies de Noël. Cependant, le regard est d'emblée captivé par l'ampleur hors du commun de cette Nativité, qui se développe sur toute la largeur de l'édifice. Depuis 1997, année de sa réalisation, l'agencement de la crèche n'est jamais resté le même.

Pendant l'Avent, l'église reste fermée. La messe est célébrée dans la chapelle Sainte-Anne.

C'est à cette période que Béat Gmür renouvelle à chaque fois le décor et que le curé Victor Buner assume avec beaucoup de soin la mise en place des personnages. Cette année, par exemple, les Rois Mages sont placés au-dessus de l'autel latéral: ils semblent approcher par-delà les montagnes. Le paysage se compose d'un tronc d'arbre couché au sein d'un assemblage expressif de vieux morceaux de bois, marqués par les années et les intempéries.

Eugenia Bolli / Irène Strebél



Amden : Die Heiligen Drei Könige in luftiger Höhe
Amden: Les Rois Mages surmontent l'autel latéral

Krippenfahrt nach Amden zur Ammler Krippe

25. Januar 2018

Jeweils von Weihnachten bis Ende Januar pilgern oft ganze Heerscharen – wie der Sakristan von St. Gallus sich ausdrückte – vom Dorf hinunter zur Kirche. Die grosse Ammler Krippe fasziniert auch nach über 20 Jahren und lockt Krippenfreunde aus Nah und Fern an.

Sanfte Weihnachtsklänge begrüssen die Besucher, wenn sie in die Kirche eintreten. Doch das Auge, eher an kleinere Krippen gewöhnt, ist sofort gefesselt von dieser Inszenierung, die die ganze Breite der Kirche einnimmt. Seit 1997 wird die Krippe aufgebaut, nie ist es das gleiche Bild. Während des Advents bleibt die Kirche geschlossen. Die Messe wird in der St. Anna-Kapelle gefeiert.

Beat Gmür ist der Künstler, jedes Jahr denkt er sich eine andere Darstellung aus. Dieses Jahr zum Beispiel bekamen die Könige ein Podest über dem Seitenaltar, als ob sie über die Berge zum Christkind kämen. Die Landschaft ist gebildet von einem umgekippten Baumstamm und verschiedenen Altholzstücken; sie sind verwittert und vom Wetter gebleicht.

«Nach der Krippe ist vor der Krippe» meinte Rolf Böni, der Sakristan, der uns eine kurze Einführung gegeben hat und uns alle Fragen liebevoll beantwortet. Im Gespräch mit ihm spürte man die Liebe zu dieser Krippe, die Leidenschaft. Die Krippe beschäftigt die Verantwortlichen und ihre Familien das ganze Jahr. Auf Spaziergängen, Wanderungen und Ausflügen hält man immer Ausschau nach Objekten, die in die Krippe

eingebaut werden könnten. Manchmal hat auch ein Ammeler einen Baum im Garten, der gefällt werden muss oder einen Strauch, der weg muss. Natürlich werden die Krippenbauer angefragt, ob das für die Krippe verwendet werden kann. Ab September beginnt das Sammeln der Naturobjekte. Alles muss bereit sein, bevor der erste Schnee fällt.

Sind die Bauten erstellt und die Landschaft gestaltet, kommt der Pfarrer von Amden ins Spiel. Victor Buner platziert die aus Zirbelholz im Südtirol geschnitzten Figuren. Nur er habe das richtige Feingefühl.

Ende Januar ist die Krippenzeit dann vorbei. Sie wird abgebaut und die Kirche gründlich gereinigt. Wie man im Besucherbuch lesen kann, freut sich Beat Gmür, dass es nur noch 10 Monate dauert, sind bis er wieder aufbauen kann.

Mit einer kleinen Gruppe unserer Mitglieder habe ich Ende Januar die Ammeler Krippe besucht. Mit dem Postauto sind wir vom Bahnhof Ziegelbrücke nach Amden hoch gefahren und zur Krippe spaziert. Eine gute Stunde haben wir sie geschaut, vieles entdeckt und uns einfach daran gefreut. Bevor wir wieder ins Tal gefahren sind, haben wir zusammen Mittag gegessen und uns ausgetauscht. Wir würden uns freuen, bei einem nächsten Ausflug zu einer Krippe weitere Mitglieder mitnehmen zu können.

Eugenia Bolli

Pèlerinage à la crèche

23. septembre 2017 église Saint-Léonard à Grödig, près de Salzburg

Cur Deus homo? Pourquoi Dieu s'est-il fait homme? A cette question posée par le professeur Franz Nikolasch, cinq cents pèlerins assemblés pour la messe à l'église de Saint-Leonard l'ont entendu répondre: «Il est venu sur terre en la personne d'un réfugié et n'a cherché sa vie durant qu'à servir son prochain».

Parmi les multiples raisons de l'Incarnation, le professeur Nikolasch met en lumière le miracle de Noël: «Il nous rappelle que Dieu nous aime d'un amour tel que nous ne serons jamais capables de nous l'imaginer. Il veut être entièrement des nôtres. Ses souffrances et sa mort sur la croix sont la réalisation de cet amour sans limite dont l'Enfant divin nous donne la preuve.»

Après la messe, Peter Fischer, Günter Hopfengärtner et le Syndic Richard Hemetsberger ont exprimé leur cordiale bienvenue aux participants. Günter Hopfengärtner a tenu à souligner l'importance de la crèche dans notre monde actuel. Il a offert une statuette de François d'Assise au professeur Nikolasch et au Syndic et a adressé un salut cordial à Anni Jaglitsch ainsi qu'aux nombreuses délégations alpines dont les bannières avaient fière allure. Tradition oblige, Anni Jaglitsch a clôt la cérémonie en remerciant tous les participants et en demandant une minute de silence en hommage aux défunts.

Après la messe, les participants ont pu admirer la crèche de Xandi Schläffer, restaurée et complétée par le peintre de renom Bertl Beran.

La scène du Jardin des Oliviers réunit des figurines du XIX^e s. de l'atelier des Sœurs miséricordieuses d'Adelholzen, tandis que l'Enfant Jésus provient de l'église Saint-Léonard.

L'Association des Amis de la Crèche de Salzburg avait organisé une petite, mais précieuse, exposition parmi les chalets du marché de Noël. La rencontre s'est terminée avec un repas égayé par les airs entraînants de la „Vigauner Tanzlmsi“.

Une journée réussie qui nous remplit de gratitude envers ses organisateurs: elle restera gravée dans nos mémoires.

Eugenia Bolli



Unsere Präsidentin bei der Krippenwallfahrt in Grödig
Notre présidente lors du pèlerinage à la crèche à Grödig

Krippenwallfahrt

23. September 2017 Sankt Leonhard, Grödig bei Salzburg

Cur Deus homo? Warum wurde Gott Mensch?

«Als Flüchtling ist er zur Welt gekommen und hat ein Leben geführt, das ganz im Dienste der Mitmenschen stand. » Mit diesen Gedanken von Prof. Dr. Franz Nikolasch wurde der Festgottesdienst in der beliebten Wallfahrtskirche Sankt Leonhard in Grödig eröffnet. Diese Kirche befindet sich am Fusse des sagenumwobenen Untersberg, und in ihrem Inneren bezeugen die vielen Votivbilder, dass der heilige Leonhard noch heute in der Bevölkerung hoch angesehen ist. Unterhalb des Kirchhügels, wo in einzigartiger Atmosphäre jeweils auch der Adventsmarkt St. Leonhard stattfindet, trafen sich im September an die 500 Krippenfreunde, Präsidentinnen und Präsidenten, Obmänner und Obfrauen aus den Alpenländern und auch Johann Dendorfer, der Präsident des Weltkrippenverbandes UN-FOE-PRAE.

Warum wurde Gott Mensch? Cur Deus homo?

Da gibt es viele verschiedenste Gründe. Nach Professor Nikolasch ist jedoch nur ein einziger stichhaltig: das Geheimnis von Weihnachten. «Es erinnert uns, dass Gott uns seine Liebe in einem Ausmass geschenkt hat, wie wir es nie begreifen können. Es geht nicht um Brauchtum allein. [...] Gott wurde Mensch, weil er uns liebt, weil er ganz für uns da sein wollte. Sein Leiden und Tod am Kreuz war nichts anderes als die Verwirklichung dieser unendlichen Liebe, die Gott uns in seinem Kind geschenkt hat.»

Umrahmt wurde die Messe vom Bläserquartett der Vigauner Tanzmusi.

Die Pilger wurden nach der Messe von Peter Fischer, Günther Hopfengärtner und auch vom Bürgermeister herzlich begrüsst. Hopfengärtner war es ein grosses Anliegen, darauf zu verweisen, dass gerade in der heutigen Zeit die Krippe ein ganz wichtiges Thema ist. Er übergab Professor Nikolasch und dem Bürgermeister eine kleine Figur von Franz von Assisi. Ein besonderer Gruss galt Anni Jaglitsch, aber auch den vielen Delegationen aus den Alpenländern, deren Fahnen der Wallfahrt beim Einzug und während der Messe ein festliches Gepräge gaben. Wie es gute Tradition ist, ergriff zum Schluss der Feier Anni Jaglitsch das Wort, dankte allen für die Anwesenheit, gedachte in einer Schweigeminute den Verstorbenen.

Nach dem Gottesdienst gab es allerhand zu sehen. In der Wallfahrtskirche die bekannte Xandi Schläffer Krippe, die vor einigen Jahren restauriert und vom bekannten Maler und Krippenbauer Bertl Beran mit einem Hintergrund versehen wurde. Für die Ölbergkrippe stellte Rosi Bauer aus Ihrer Sammlung des Klosters der barmherzigen Schwestern in Adelholzen Figuren aus dem 19. Jhd. zur Verfügung. Auch das Sankt Leonharder Kindl, von Rosi Bauer aus Siegsdorf aufwendig restauriert und neu ausgestattet, war zu sehen. Die Krippen wurden speziell und nur für diesen Tag aufgestellt. Jakob Reitingner führte durch die Wallfahrtskirche und wusste viel Wissenswertes.

Dann war da auch noch die kleine – sehr feine – Krippenausstellung des Landesrippenverbandes Salzburg in den Hütten des Weihnachtsmarktes. Mit Mittagessen und gemütlichem Beisammensein – Musiker der Vigauner Tanzmusi spielten in den verschiedenen Lokalen auf – wurde die Wallfahrt abgeschlossen.

Viele Krippenfreunde reisten bereits am Vortag an. Im Stadl des Simmerlwirtes sass man zusammen, ass, trank und freute sich an Darbietungen junger Leute. So spielte die Vigauner Tanzmusi auf. Die Volkstanzgruppe D'Rabenstoana aus Golling zeigte traditionelle Tänze aus der Umgebung, lud das Publikum zum Mittanzen ein. Ein grosser Spass war ein Schuhplattler mit «Unge-

üben». Auch der Lawinentanz machte viel Freude. Aufgelöst wurde er dann mit einem «Huttanz»; da wurden raffinierte Techniken angewandt, um den Hut weiterzugeben. Dazwischen mischten sich reizende Marketenderinnen unters Volk und verkauften ihre Ware. Es war «Hoagaschtln» – wie sie im Salzburger Land sagen – im besten Sinne.

Ganz herzlichen Dank allen, die uns diesen wunderbaren Tag beschert haben. Wir werden uns lange daran erinnern.

Eugenia Bolli



Grödig: Die Krippe von Xandi Schläffer (1899-1984) ist kürzlich restauriert worden.
Grödig: La crèche de Xandi Schläffer (1899-1984) a été restaurée récemment.

UN-FOE-PRAE (Roma, 24.02.2018)

Dans son assemblée générale du 24 février 2018 à Rome, le Conseil international a préparé – outre les points de l'ordre du jour usuels :

Le programme du congrès 2020 à Aix-la-Chapelle (du 15 au 19 janvier 2020) qui comprend des visites de crèches en Allemagne, en Belgique et aux Pays-Bas; des expositions et des crèches d'églises, des offices religieux à l'église de la cité et à la cathédrale; l'assemblée générale, des conférences une soirée de gala.

Il a fixé au 31 janvier 2019 la date limite pour le dépôt de propositions d'adjudication de diplômes d'honneur UN-FOE-PRAE dans le cadre de l'Assemblée à Aix.

Il attend des actes de candidatures à la succession de Johann Dendorfer, démissionnaire, et des propositions de nominations de nouveaux membres du comité directeur.

Il soutient la demande de classement de la crèche à l'inventaire de l'héritage culturel mondial. Plusieurs pays en font la demande; il est à prévoir que le résultat final se fasse attendre.

Il soutient la proposition faite en 2017 par l'Espagne d'organiser le congrès en novembre 2023 à Seville pour fêter les huit cents ans de la première crèche à Greccio.

Un hommage a été rendu à Ettore Formosa.

Eugenia Bolli

An der Jahressitzung des Internationalen Rates UN-FOE-PRAE vom 24. Februar 2018 in Rom wurden neben den ordentlichen Punkten der Tagesordnung auch folgende Themen behandelt:

Programm Kongress 2020 in Aachen (15.-19. Januar 2020) mit Krippentouren nach Deutschland, Belgien und den Niederlanden, Ausstellungen und Kirchenkrippen, Gottesdiensten in der Citykirche und im Dom. Dazu kommen die Generalversammlung, Vorträge und der Galaabend.

Bis zum 31. Januar 2019 sind Vorschläge für die «Ehrung UN-FOE-PRAE» in Aachen einzureichen.

Auch werden Vorschläge für das Präsidium, denn Johann Dendorfer steht nicht mehr zur Verfügung, und neue Mitglieder des Direktoriums erwartet.

Anerkennung der Krippe als immaterielles Weltkulturerbe: verschiedene Länder werden ein Gesuch vorbereiten. Wird das Gesuch in einem Land angenommen, wird es nach Paris weitergeleitet. Es dürfte ein längerer Prozess daraus werden.

Bereits an der Sitzung 2017 wurde dem Antrag Spaniens zugestimmt, anlässlich des Jubiläums «800 Jahre erste Krippe in Greccio – San Francesco» den Kongress im November 2023 in Sevilla durchzuführen.

Es fand auch eine Erinnerungsfeier für den verstorbenen Ettore Formosa statt.

Eugenia Bolli

Crèche de l'Abbaye d'Hauterive/FR

Cette belle crèche catalane en douze dioramas a été présentée par Louis Polla dans le Gloria 1/1998.

Le site

Selon la coutume cistercienne, l'abbaye a été fondée «à proximité d'une rivière sauvage», au pied des falaises de la Sarine qui lui ont valu le nom «Alta Ripa». Les troubles du XIX^e siècle entraînèrent sa suppression jusqu'en 1939; à cette date – grâce à l'action du Conseiller d'Etat Joseph Piller – elle reprit vie sous la forme d'un prieuré, puis en 1973 à nouveau d'abbaye.

Le diorama de la crèche occupe un espace accessible à droite du porche de l'église. La pénombre ambiante, mystérieuse, favorise le recueillement du visiteur qui découvre douze scènes de l'enfance du Christ. Dans de petites vitrines à hauteur de regard, un jeu habile de lumière et de miroirs fait apparaître à chaque fois un espace tridimensionnel: chambre, cour, ruelle, caverne, temple... dans lesquels se déroulent les épisodes consacrés de l'Annonciation à l'Enseignement de Jésus adolescent au Temple.

L'artiste

Ce diorama est l'œuvre du frère cistercien Gilbert (Arturo Galceran i Famadas), né en 1912 à Vilanova i Geltru, port catalan. Alors qu'il se destinait à prendre la relève de son père médecin, la guerre civile l'obligea à interrompre ses études qu'il abandonna définitivement en 1944 pour entrer au couvent de Santa Maria de Poblet à Tarragone. Il y prononça ses vœux perpétuels en 1948.

Etabli à Hauterive en 1950, il fut appelé en 1952 auprès de la maison-mère de l'ordre à Rome. Des ennuis de santé le forcèrent à retrouver la Catalogne en 1967: il s'établit à l'abbaye nouvellement fondée de Santa Maria de Solius in Santa Cristina d'Aro (Girona) jusqu'à sa mort en 2009.

Frère Gilbert pratiqua jusqu'à un âge très avancé la création des dioramas en plâtre, selon l'enseignement de Sebastian Gumà à l'Ecole de Barcelone. Sa renommée s'étendit au-delà d'un grand cercle d'amateurs, et ses œuvres trouvèrent ainsi place dans des musées internationaux. Son art lui valut même d'être honoré par des titres prestigieux discernés aussi bien par les états catalan et espagnol que par l'Association internationale des Amis de la crèche.

Un chef-d'œuvre incontournable

Louis Polla qualifie à raison le diorama de Frère Gilbert d'œuvre unique en Suisse. Cette réalisation se distingue par la vigueur de l'inspiration et l'habileté de la mise en place des décors, en harmonie avec les personnages; la finesse des couleurs rehausse chaque scène avec expressivité. A coup sûr, la crèche d'Hauterive vaut le déplacement!

Hansjakob Achermann

Zwölf katalanische Dioramen in Altenryf FR

Im GLORIA 1/1998 berichtet unser Ehrenpräsident Louis Polla, dass es in Hauterive FR eine Krippe der besonderen Art zu bewundern gebe, nämlich eine katalanische in der Form von zwölf Dioramen. Geschaffen habe sie Bruder Gilbert OCist, der sich von 1950 bis 1952 in diesem Kloster aufgehalten habe.

Der Ausstellungsort

Die Zisterzienserabtei liegt in einer Auenlandschaft der Saane. Vom benachbarten felsigen Steilufer erhielt sie bei der Weihe der ersten Kirche 1138 den lateinischen Namen «Alta Ripa». Dieser wandelte sich später in «Hauterive» (französisch) bzw. in «Altenryf» (deutsch). Hochblüten erlebte sie im Spätmittelalter und im 18. Jahrhundert. Nach dem «Sonderbundskrieg» wurde das Kloster 1848 aufgehoben. Neues Leben erhielt es 1939, zuerst als Priorat, seit 1973 wieder als Abtei.

Der eigentliche Klosterkomplex besteht aus der Kirche des 12. und 13., dem Kreuzgang des 14. und den Konventgebäuden des 18. Jahrhunderts. Die zwölf Dioramen sind ebenerdig im südwestlichen, an die Hauptfront der Kirche angrenzenden Klostergebäude untergebracht. Zugänglich sind sie über ein Rundbogenportal gleich neben der Kirche. Hinter dem Eingang befindet sich ein abgedunkelter Raum. Um die Wirkung der beleuchteten Schaukästen optisch zu verstärken, spendet die Deckenlampe bloss schwaches Licht.

Krippenbauer Bruder Gilbert Galceran (1912-2009)

Geschaffen hat sie der Zisterzienser Mönch Br.

Gilbert, der 1912 als Artur Galceran i Famadas in der Hafenstadt Vilanova i la Geltrú (Katalonien) zur Welt kam. Sein Medizinstudium musste er unterbrechen, weil er während des spanischen Bürgerkriegs Militärdienst zu leisten hatte. Danach setzte er das Studium fort, doch kurz vor dem Abschluss brach er es ab und trat 1944 in das Zisterzienserkloster Santa Maria de Poblet (Tarragona) ein. Hier legte er 1945 die zeitlichen und 1948 die ewigen Gelübde ab. Dabei erhielt er den Klosternamen «Br. Gilbert». Von 1950 bis 1952 weilte er in Altenryf und gestaltete während dieser Zeit die zwölf katalanischen Krippendioramen, die er bei späteren Kurzaufenthalten 1961 und 1971 noch ergänzte bzw. restaurierte.

1952 wurde er ins Generalratshaus der Zisterzienser in Rom berufen. Aus gesundheitlichen Gründen musste er 1967 nach Katalonien heimkehren, aber nicht nach Poblet, sondern in das ein Jahr vorher gegründete Kloster Santa Maria de Solius in Santa Cristina d'Aro (Girona), einer Stiftung der Abtei Poblet. Hier lebte Br. Gilbert bis zu seinem Tod im Jahre 2009.

Mit der Art, das Weihnachtsgeschehen in mehreren Bildern darzustellen, kam Br. Gilbert bereits als Knabe in Kontakt. Zusammen mit seinem Vater besuchte er damals den Künstler Sebastià Gumà. Letzterer war in Katalonien für Gips-Dioramen im Stil der «Schule von Barcelona» sehr bekannt. Die Idee, es ihm darin gleichzutun, packte Br. Gilbert sofort. Bald brachte er es darin zu grosser Meisterschaft und zeitlebens baute er neue Dioramen. Sie befinden sich an seinen Wirkungsorten Altenryf, Rom und Solius, aber auch in verschiedenen

Museen Europas. Vor allem in Solius kann seine ganze künstlerische Palette bewundert werden, sind doch hier im Klostermuseum 44 von ihnen zu sehen.

Seine hohe Wertschätzung widerspiegelt sich in verschiedenen Auszeichnungen und Ehrungen. Sie wurden ihm von spanischen Krippenvereinen, von der Autonomen Gemeinschaft Katalonien und vom spanischen Staat, aber auch von der internationalen Vereinigung UN-FOE-PRAE verliehen.

Die Konstruktion der Dioramen

Gemäss Definition der Museumswissenschaft wird als Diorama ein rundum geschlossener Schaukasten bezeichnet, worin Gegenstände, eingebettet in einer illusionistischen Umgebung – zum Beispiel einer Landschaft – gezeigt werden. Sie sind in der Regel bloss durch Frontscheiben einsehbar. Im Vordergrund sind die Umgebung wie die Exponate plastisch gestaltet, mit zunehmender Entfernung geht die Darstellung aber – möglichst unbemerkt vom Betrachter – in einen gemalten, zweidimensionalen Prospekt über. Wichtig für die Tiefenwirkung ist die richtige perspektivische Darstellung. Sie wird durch entsprechende Belichtung und Nuancen in der Farbgebung verstärkt. Bei Krippendioramen spielen überdies Aufbauten (Gebäude, Bäume etc.) eine bedeutende Rolle.

In der Abtei Altenryf ist der Aufbau etwas anders: Hier wurde der für das Zeigen der Krippe ausgewählte Raum durch das Einziehen von zwei Holzwänden unterteilt, wobei der für die Besucher zugängliche Sektor lediglich einen Drittel der Fläche einnimmt. Die Holzwände besitzen mit Frontscheiben abgeschlossene Öffnungen.

Entlang der Hinterseite richtete Br. Gilbert zum Teil durchgehende Auflageflächen aus Brettern ein. Sie ruhen auf kleinen, alten Kirchenbänken oder auf Kisten und sind unterkant mit den Fensterscheiben bündig. Br. Gilbert hat zu jeder Szene den entsprechenden Dekor erstellt: vom passenden Bodenbelag ausgehend, fasste er jede Darstellung baulich und inhaltlich als Einheit zusammen. Im Hintergrund sind die Aufbauten als Hügellandschaft gestaltet, die Br. Gilbert über die ganze Ablagefläche hin als ansteigendes Gelände dreidimensional entfaltet. Ganz zuhinterst, über den Hügeln und Bergen, ist der atmosphärisch gemalte Himmel zu erkennen: manchmal zeigt er sich strahlend klar, dann ist er wieder leicht oder stark bewölkt. Die Landschaft erweckt so den Eindruck unendlicher Weite. Zum Kaschieren der Brüche und abrupten Übergänge hat Br. Gilbert die Aufbauten möglichst kompakt angeordnet. Ausblicke in die Natur sind, ganz im Gegensatz zu den klassischen Dioramen, darum bloss stückhaft möglich. Einzig die Szene «Anbetung der Hirten» lässt einen breiteren Blick in die Hügellandschaft von Bethlehem zu.

Die Frontscheiben besitzen recht unterschiedliche Masse, was sich selbstverständlich unmittelbar auf die Dimension der Aufbauten und Figuren auswirkt. Mit der grössten Öffnung (166 x 52 cm) ist die Szene «Anbetung der Hirten» ausgestattet, gefolgt von den Bildern «Anbetung der Könige» (53 x 22 cm) und «Zwölfjähriger Jesus im Tempel» (50 x 23 cm). Auf der andern Skalen-seite stehen «Verkündigung des Herrn» (26 x 17 cm), «Verkündigung an die Hirten» (24 x 16 cm) und «Herbergsuche» (23 x 20 cm).

Themen und Szenarien der Dioramen

Der Zyklus beginnt in der rechten Ecke der Westwand und setzt sich im Gegenuhrzeigersinn bis zur Ostwand fort. Als erstes wird die Verkündigung an Maria durch den Erzengel Gabriel in einem reich ausgestatteten Zimmer gezeigt, gefolgt vom Besuch Marias bei Elisabeth (Maria Heimsuchung). Hier erkennen wir bereits eine wichtige Eigenheit Br. Gilberts: er verlegt das Geschehen in ein Zimmer, in einen Hof, auf einen geschlossenen Platz oder in ein enges Tal. Der Blick in die Weite mit entsprechender Perspektive wird hauptsächlich durch offene Fenster, Tore oder Höhlenöffnungen bzw. durch eine schmale Stadtgasse oder einen Feldweg gelenkt. Selbst dort, wo die Bibel von einem offenen Feld spricht – bei der Verkündigung an die Hirten – verlegt Br. Gilbert das Geschehen in eine Talenge.

Die zwei nächsten Panoramen zeigen den Eintrag Josefs in die Steuerlisten und die Herbergsuche in Bethlehem. Zu bewundern sind gepflegtes Mauerwerk und die gekonnte Lichtführung: beides gehört zu seinen Markenzeichen. Bei der «Verkündigung an die Hirten», dem ersten Diorama der Südwand, überrascht die überreiche Vegetation.

Das schönste Diorama aus meiner Sicht stellt die Anbetung der Hirten dar: Der künstlerisch hoch stehenden Qualität der Höhle entspricht die Ausdruckstärke der Figuren. Szenerie und Darstellung des Bildthemas bilden eine gleichwertige Einheit auf höchstem Niveau.

Im Diorama, das die Darstellung im Tempel von Jerusalem zeigt, beeindrucken weniger die Figuren als der Tempel mit seiner Ausstattung. Auch der armselige Hinterhof, in dem sich die

Verehrung der Könige abspielt, fasziniert den Betrachter mehr als die steifen Könige mit ihrem Gefolge. Etwas lebhafter geht es beim «bethlehemitischen Kindermord» zu, der hier in eine enge Gasse verlegt ist. Recht dramatisch dargestellt ist die «Flucht nach Ägypten» mit der Hl. Familie in einer wilden Schlucht. Das letzte Diorama der Südwand ist idyllisch und stellt «die Hl. Familie in Nazareth» dar: Maria am Spinnrocken, Josef am Sägebock, vom Jesusknaben bei der Arbeit unterstützt. Nicht bloss die Figuren, auch das Raumkonzept und die Möblierung verdienen eingehendes Betrachten. Abschliessend wird an der Ostwand «Der zwölfjährige Jesus im Tempel» gezeigt. Schriftgelehrte diskutieren mit ihm in einem halbrunden Raum.

Bei den Stadtansichten und Innenräumen liess sich Br. Gilbert wohl von Gebäulichkeiten in seiner Heimat inspirieren. Entstanden sind dabei Szenarien, die irgendwann, in längst vergangener Zeit, angesiedelt werden können. Faszinierend ist die Perfektion, mit welcher der Krippenkünstler die Details wiedergibt, etwa Hausfassaden, Lauben, Zimmerdecken, Fenster oder Portale. Die gleiche Aufmerksamkeit schenkt er der Möblierung der Plätze, Gassen oder Zimmer. Und immer stimmt auch die Perspektive, die beispielsweise den Tempel von Jerusalem als 100 Meter langes, kostbar ausgestattetes Gotteshaus erscheinen lässt. Dass Br. Gilbert den zurückgesetzten, im Halbdunkel liegenden Zonen ebenfalls volle Aufmerksamkeit schenkt, wird in der Szene «Einschreiben in die Steuerliste» sehr deutlich, in der er in einer verwinkelten Gasse ein Kamel mit Treiber aus dem Bild laufen lässt.

Bei der Darstellung des Überirdischen ist Br. Gilbert zurückhaltend. Er ersetzt etwa bei der «Verkündigung des Herrn» die Taube des Hl. Geistes durch einen Sonnenstrahl, bei der «Verkündigung an die Hirten» die Engel durch ein Lichtbündel. An anderen Stellen versteht er hintergründige Aussagen einzubringen, etwa wenn er die Huldigung der reichen Könige bewusst in einem armseligen Hinterhof ansiedelt oder umgekehrt die aussichtslose Herbergsuche in einem noblen Stadtviertel Bethlehems.

Die Figuren

Schliesslich noch ein Wort zu den Figuren: Wer sie geschaffen hat, ist nicht bekannt. Sie stammen wohl von verschiedenen Händen. Zu den künstlerisch wertvollsten sind sicher jene zu zählen, welche die Szene «Anbetung der Hirten»

bevölkern. Aber auch die feingliedrigen, etwa in der «Heimsuchung», oder die eher korpolenten in «Josefs Werkstatt» wissen sehr zu gefallen.

Würdigung

Als Ganzes gesehen sind die Dioramen Br. Gilberts Arbeiten von besonderer Schönheit, Vielfalt und reichem Kunstsinn. Sie stellen ihm als Krippenbauer ein exzellentes Zeugnis aus. Louis Polla hat ganz zu Recht die Aussergewöhnlichkeit dieser Dioramen hervorgehoben. Ich kann mich ihm nur anschliessen und alle zum Besuch ermuntern. Ganz zum Schluss möchte ich noch Bruder Michael OCist für seine wertvollen Auskünfte und Hilfestellungen herzlich danken.

Hansjakob Achermann



Die Zisterzienserabtei Altenryf liegt 7 km südlich von Freiburg (Schweiz)
L'Abbaye cistercienne d'Hauterive est située à 7 km au sud de Fribourg



Altenryf: Verkündigung
Hauterive: Annonciation



Altenryf: Heimsuchung
Hauterive: Visitation



Altenryf: Eintragung in die Steuerregister
Hauterive: Recensement



Altenryf: Herbergssuche
Hauterive: Recherche d'auberge



Altenryf: Geburt Christi
Hauterive: Nativité



Altenryf: Verkündigung der Hirten
Hauterive: Annonce aux bergers



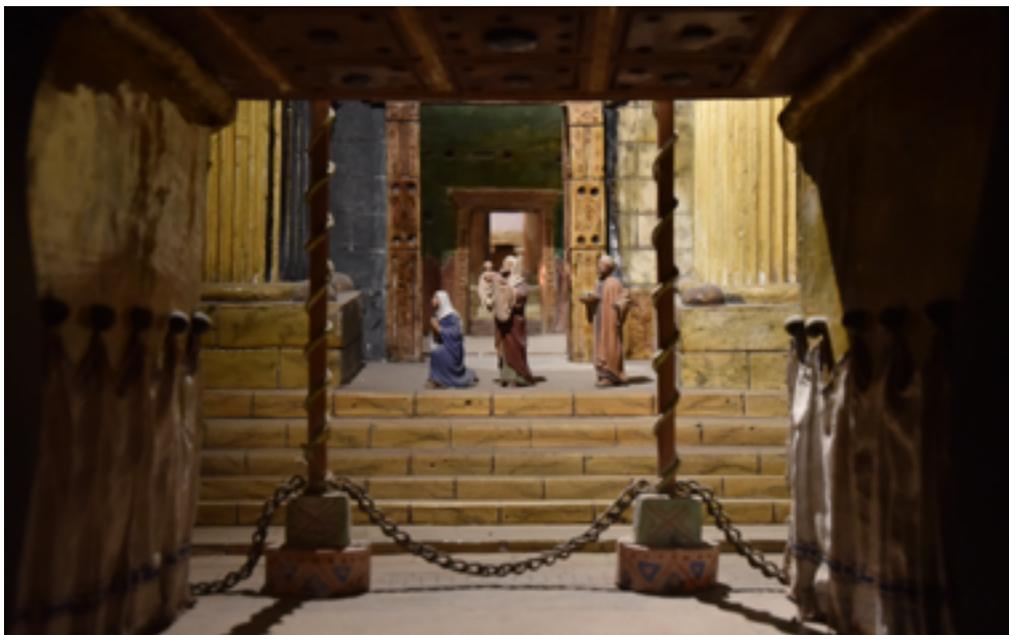
Altenryf: Anbetung der Könige
Hauterive: Adoration des Mages



Altenryf: Kindermord vor Bethlehem
Hauterive: Massacre des Innocents



Altenryf: Flucht nach Ägypten
Hauterive: Fuite en Égypte



Altenryf: Darstellung des Herrn
Hauterive: Présentation de Jesus au Temple



Altenryf: Heilige Familie bei der Arbeit
Hauterive: Sainte Famille



Altenryf: Der zwölfjährige Jesus im Tempel
Hauterive: Jésus parmi les docteurs

La crèche au quotidien

Hans-Peter Kempen à Rurdorf

Depuis une quarantaine d'années, l'église Saint-Pancrace de Rurdorf abrite les crèches issues de l'inspiration enthousiaste de Hans-Peter Kempen. Après une interruption due à la maladie, la création de 2017 s'est avérée être une de ses plus belles.

Depuis quelques années, Hans-Peter peut compter sur l'aide de cinq collaborateurs. Peu après la Saint-Martin, cette équipe dynamique va en forêt à la récolte de la plus belle mousse. Puis, stimulée par une tasse de café bien chaud, on cherche en commun de nouvelles idées pour la mise en place, chaque année renouvelée, d'éléments à installer sur vingt mètres carrés.

Débute alors un dense travail artisanal. A partir des morceaux d'écorce, des plantes et de bien d'autres objets, un assemblage harmonieux prend forme qui va servir de cadre à plus d'une trentaine de personnages dont certains atteignent 60 cm. Autour de la Sainte Famille sont réunis les anges

et les bergers guidant leurs troupeaux. À la veille de l'Épiphanie, le monde des bergers laisse la place au somptueux cortège des Rois Mages.

Devant l'église, en plein air, est mis en scène chaque année un épisode différent de la vie du Christ: Annonciation, Nativité, Fuite en Egypte etc. Dans les rues du village, une trentaine de vitrines exposent des crèches.

Hans-Peter Kempen, membre de notre Association, bénéficie d'une longue expérience de constructeur de crèches : il possède son diplôme de maîtrise depuis 1984. Chaque année, il organise des cours pour partager ses connaissances. De tout cœur, nous lui souhaitons que l'attention qu'il consacre à ses crèches continue à être couronnée de succès et qu'il garde durant de nombreuses années encore le même plaisir à les exécuter.

Eugenia Bolli



Hans-Peter Kempen am Werk
Hans-Peter Kempen dans son élément

Krippenleben

Hans-Peter Kempen, Rurdorf

Seit 40 Jahren baut Hans-Peter Kempen die Krippe in der Rurdorfer St. Pankratius Kirche und geht mit der gleichen Freude und grosser Begeisterung ans Werk. Nach einem Jahr Pause wegen Krankheit, war dieses Jahr seine Freude umso grösser: «So schön war die Krippe noch nie!» Besonders gut gelungen sei ihm die Perspektive.

Wenn Pietà und Opferkerzchen umziehen, ist die heilige Zeit nicht mehr weit...

Die ersten Jahre hat er die Krippe alleine gebaut, jetzt hat er ein fünfköpfiges Helferteam. Kurz nach St. Martin (11. November) geht es – mit grossen roten Säcken – in den Wald zum Moos sammeln. Die Tiroler wissen, wo es den schönsten Hirschheiderich gibt, sie kennen ihre Moosplätzchen. Sind alle Säcke gefüllt, gehört auf der Heimfahrt Kaffee und Kuchen obligatorisch dazu. Es werden erste Pläne gemacht, Ideen ausgetauscht für die neue Darstellung. Jedes Jahr steht die Krippe (rund 20 Quadratmeter gross) wieder mit einem neuen Bild hinten rechts in der Kirche.

Was sich nach ein paar Wochen so zauberhaft zeigt, beginnt ganz prosaisch mit Balken, Paletten, jeder Menge Wurzeln und vielen Nägeln. Unzählige Stunden verbringt Kempen mit seinem Team in der meist eisig kalten Kirche. Manchmal bringt eine gute Seele heissen Kaffee vorbei. Jeder weiss genau, was zu tun ist. Spannend wird es, wenn zum ersten Mal das Wasser durch das Bachbett und über den Wasserfall fliesst oder die Beleuchtung in Betrieb genommen wird.

Steht die Krippe, wird auf den zwei offenen Seiten ein Vorhang gehängt. Dahinter beginnt jetzt die Feinarbeit. Jede Pflanze, jeder Baum, jedes Schaf muss richtig stehen. Über 30 geschnitzte Figuren, teilweise 60 Zentimeter hoch, sind an Weihnachten im Stall: die Heilige Familie mit einem wunderbaren Verkündigungengel und natürlich die Schafherde mit den Hirten. Dieses Jahr sah man hinein in ein tiefes Tal. Dort waren zwei weitere Herden am Lagerfeuer, mit kleineren Schafen wegen der perspektivischen Tiefe. Auf Wunsch – und einem kleinen Obolus für die Krippe – fliegen Engel durch den Himmel, dazu ertönen Weihnachtslieder.

Jetzt ist auch die Zeit gekommen, in der die Kirchengänger – sie meinen, man merke es nicht – voll Spannung einen Blick hinter den Vorhang werfen. Sie kennen ihre Krippe, freuen sich jedes Jahr auf den Weihnachtsabend und besuchen sie immer wieder, erhaschen nach dem Sonntagsgottesdienst einen Blick, ob etwas geändert worden ist oder schon ein anderes Bild steht.

Am Abend vor Drei Könige zieht die Schafherde weiter, die drei Weisen aus dem Morgenland kommen und besuchen das Jesuskind, bringen ihm ihre Gaben.

Viele Besucher aus Nah und Fern kommen vorbei, besuchen auch die andere Attraktion, den Krippenweg. In etwa dreissig Fenstern und einigen Gärten sind Krippen ausgestellt. Hans-Peter Kempen bekommt viele davon von Krippenfreun-

den aus der weiteren Umgebung (im Jahre 2017 sogar aus der Schweiz) leihweise zur Verfügung.

Vor der Kirche steht die grosse Aussenkrippe, die vom Krippenverein betreut wird und jedes Jahr verschiedene Bilder (u.a. Verkündigung, Herbergsuche, Geburt) zeigt; seit zwei Jahren besuchen auch hier die Heiligen Drei Könige die Heilige Familie.

Wie alles Schöne geht auch die Krippenzeit einmal zu Ende; gegen Ende Januar beginnt der Rückbau. Das ist eine grosse Arbeit. Da wird einem nochmals so richtig klar, mit wieviel Liebe, ja Leidenschaft Kempen und seine Freunde sich für diese Krippe engagieren. Es vergehen einige Tage und es braucht viele Gänge über die Strasse, bis jedes Ding wieder an seinem Platz ist und im

kommenden November wieder hervorgeholt werden kann.

Unser Mitglied Hans-Peter Kempen ist ein erfahrener Krippenbaumeister, der 1984 in Innsbruck seine Meisterprüfung abgelegt hat. Sein Fachwissen gibt er jedes Jahr in Krippenkursen weiter. Wir gratulieren ihm ganz herzlich zu seinem 40-jährigen Krippenjubiläum und wünschen, dass er «seine» Kirchenkrippe noch viele Jahre aufstellen kann und hoffen, dass er seine Leidenschaft und Liebe für die Krippe noch lange ausleben wird.

Eugenia Bolli



Rurdorf: Verkündigung an die Hirten
Rurdorf: L'Annonce aux bergers



Rurdorf: Geburt Christi
Rurdorf: Nativité

Une semaine entre crèche et oratoire

Voici le résumé de la semaine que j'ai vécue au mois d'août 2017 dans la région de l'Eifel. Pour la troisième fois (cf. Gloria 2/2015) j'ai eu le privilège de participer à la «Krippana» des Amis de Belgique pour y bâtir une crèche. Mon intention était de bricoler une « petite » crèche – le résultat en a été une construction de 40 cm de haut et 50 cm de large... Ne m'étais-je pas entichée de personnages «rustiques» de 12 centimètres de haut!

Jusqu'en juin 2018 on peut voir à la Krippana une représentation tridimensionnelle du tableau du «Recensement à Bethléem» de Pieter Bruegel l'Ancien réalisée par l'artiste munichoise Martina Singer (*1960). Maisons, arbres, tout le paysage en carton et en bois, et personnages en pâte à modeler suggèrent toute l'animation d'un village enneigé au coucher du soleil, sur un plateau de 2,50 sur 3,50 mètres. En avant-plan, des citoyens se font enregistrer, tandis que Marie et Joseph s'approchent sans éveiller l'attention dans leur recherche d'un logis.

Le samedi qui clôt le cours est la journée des Belges: ils tiennent leur assemblée annuelle qu'ils font précéder d'une excursion. Cette fois-ci, le but en était le Musée en plein air de Kommern. Semblable à notre Ballenberg, il regroupe des maisons typiques de Rhénanie-Westphalie ainsi qu'une classe d'école et une boulangerie à four de bois. Il comprend un magasin qui vend le pain frais, des œufs des poules, des bâtons de réglisse et autres produits du cru.

A ma joie toute particulière, l'après-midi fut consacrée à l'ascension d'une colline de l'Eifel pour y

rejoindre l'oratoire de Nicolas de Flüe. La famille Scheidtweiler l'a bâti en action de grâce pour «une vie bonne et utile», selon les plans de l'architecte suisse Peter Zumthor (* 1943). Il a fait ériger une structure verticale de 112 sapins sur une dalle de béton. Cette «tente» a été recouverte de béton damé en couches successives de 50 centimètres pour atteindre en 24 jours une hauteur de 12 mètres, entre octobre 2005 et septembre 2006. Puis un feu sans flammes, semblable à celui des charbonniers, a bouronné durant trois semaines à l'intérieur pour dessécher les troncs afin qu'ils se détachent du béton de façon à pouvoir être éliminés sans peine. Le sol consiste en étain et en plomb. Une représentation en laiton de la «roue de la méditation», devant laquelle Nicolas de Flüe avait coutume de méditer dans sa cellule, orne la paroi. Un buste en bronze du sculpteur suisse Hans Josephson (1920-2012) abrite une relique du saint. Cet oratoire est un havre de silence et de recueillement, tel que l'eût aimé «Frère Nicolas».

Eugenia Bolli



Krippana: Die Volkszählung zu Bethlehem
Krippana: Le Dénombrement de Bethléem

Von der Krippe in Bethlehem zur Feldkapelle

So könnte man die Woche zusammenfassen, die ich im August 2017 in der Eifel verbracht habe. Bereits zum dritten Mal (siehe Gloria 2/2015) durfte ich in der Krippana bei den belgischen Krippenfreunden eine Krippe zu bauen. Ursprünglich plante ich, eine kleine Krippe zu bauen. Schliesslich wurde das Krippenhaus fast 40 cm hoch und über 50 cm breit! Das liegt daran, dass ich mich in eine rustikale (bäuerliche) Heilige Familie und Sternsinger von 12 cm verliebt hatte.

In der Krippana gibt es (bis Juni 2018) eine ganz neue Attraktion zu sehen. In einem Kabinett steht eine szenische Interpretation des Bildes «Volkszählung zu Bethlehem» von Pieter Bruegel dem Älteren. Dieses Winterbild hat die Münchner Künstlerin Martina Singer (* 1960) in einer dreidimensionalen Installation nachgebaut. Auf einer Fläche von ca. 2,5 x 3,5 m stehen Häuser, Bäume und Geräte aus Pappe und Holz sowie Figuren aus Modelliermasse. Gezeigt wird das Alltagsleben in einem verschneiten Dorf bei Sonnenuntergang. Es herrscht reges Treiben: im Vordergrund lassen

sich die Dorfbewohner vor dem Wirtshaus registrieren. Unbeachtet von den Menschen nähern sich Maria und Joseph auf der Suche nach einer Herberge. Eine wunderschöne Installation, man möchte lange da verweilen.

Der Samstag nach dem Kurs ist der Tag der Belgier. Vor ihrer Jahresversammlung steht jeweils ein ganz spezieller Ausflug auf dem Programm, der dieses Jahr aus einer Fahrt ins Freilichtmuseum Kommern bestand. Ähnlich unserem Ballenberg sind im Gelände Häusergruppen aus verschiedenen Teilen von Nordrhein-Westfalen wieder aufgebaut, auch ein altes Schulzimmer und eine Holzofenbäckerei. Das frisch gebackene Brot und andere Köstlichkeiten wie Eier der Museumshühner oder Lakritzestangen werden gleich in der «Handlung» verkauft.

Das Ziel am Nachmittag – der Spaziergang ging wacker bergauf – freute mich ganz besonders. Mitten in der Eifel waren wir bei Bruder Klaus, in der Feldkapelle.



Krippana: Martina Singer setzt mit ihrer Krippe ein Bild Pieter Bruegels des Älteren in Szene
Krippana: Martina Singer interprète avec sa crèche un tableau de Pierre Brueghel l'Ancien

Aus Dankbarkeit für ein «gutes und erfülltes Leben» hat die Familie Scheidtweiler diese Kapelle – von unserem Schweizer Architekten Peter Zumthor (*1943) entworfen – auf eigenem Feld errichtet. Einer kleinen Broschüre kann entnommen werden, dass 112 Fichtenstämme den Innenraum der Kapelle formen. Die Stämme wurden über einer Beton-Fundamentplatte zu einer zeltartigen Konstruktion aufgerichtet. Um dieses Holzzelt herum entstand der Kapellenkörper aus gestampftem Beton, in Lagen von jeweils 50 cm. Es waren 24 Tagewerke notwendig, um das Betonwerk Schicht für Schicht auf 12 m zu erhöhen. Diese Tagewerke wurden in der Zeit von Oktober 2005 bis September 2006 von einer Stapfmannschaft geleistet. Im Herbst 2006 wurde im Inneren des von Beton umgebenen Holzzeltes für drei Wochen ein Mottfeuer in der Art eines Kohlefeuers unterhalten, das die Baumstämme antrocknen liess. Auf diese Weise lösten sie sich vom Beton ab und konnten leicht ausgebaut werden konnten. Der Fussboden besteht aus Zinn-Blei, an der Wand befindet sich ein Radzeichen aus vergoldetem Messingguss, geformt nach dem Meditationszeichen, das Bruder Klaus als Betrachtungsbild in seiner Einsiedelei hatte. In eine Halbfigur aus Bronze des Schweizer Bildhauers Hans Josephson (1920-2012) ist eine Reliquie des Heiligen eingelassen.

Diese Kapelle ist ein wunderbarer Ort der Stille und des Gebetes, ganz im Sinne unseres Bruder Klaus. Diesen Moment mit lieben Krippenfreunden zu teilen, war mir eine besondere Freude.

Eugenia Bolli



Freilichtmuseum Kommern
Le musée en plein air de Kommern



Peter Zumthor : Feldkapelle für Bruder Klaus
Peter Zumthor : Oratoire de «Frère Nicolas»



Das Innere der Kapelle besticht durch atemberaubende Schlichtheit
L'intérieur de la chapelle fascine par sa simplicité

Neue Mitglieder / Nouveaux membres

Wir begrüßen ganz herzlich unsere neuen Mitglieder und wünschen Ihnen frohe und anregende Stunden bei den Krippenfreunden.

Cordiale bienvenue à nos nouveaux membres !
Nous vous souhaitons de stimulantes et joyeuses rencontres avec les Amis de la crèche.

Brandenburg Franz-Josef, D-Nideggen

Gassmann Geri und Roswitha, Zofingen

Mérat Elisabeth, Liebefeld

Ramer Susi, Luzern

Soltermann Sandra, Subingen

Vecchio Orazio Ivano, I-Ramacca

von Allmen Andrea, Menziken

Willisegger Max und Anna, Luzern

Wolfer Thomas, Fahrwangen

An unsere Mitglieder

Sind Sie umgezogen? Bitte vergessen Sie nicht, unserem Vorstandsmitglied Barbara Cocco Ihre neue Adresse mitzuteilen. Besten Dank!

Falls Sie unsere Mitteilungen auch per E-Mail erhalten möchten, melden Sie sich bitte bei barbara.cocco@krippen.ch.

À nos membres

Vous venez de déménager? Prière d'en informer Barbara Cocco, membre du comité, afin qu'elle puisse modifier votre adresse dans notre fichier. Un grand merci !

Vous souhaitez recevoir nos informations également par courriel ? Prière de le signaler à barbara.cocco@krippen.ch.

In Memoriam

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder: Hommage à nos membres défunts:

Bernhard Meury, Mariastein

Alex Risch, Lichtensteig



Engel: La Scarabattola, Werkstatt der Brüder Scuoitto in Neapel, Anfang 21. Jh. Privatsammlung
Angeles: La Scarabattola, atelier des frères Scuoitto à Naples, début XXIe siècle. Collection particulière

Buchbesprechung

Neues Buch des Bayerischen Krippenverbandes «Jahreskrippen»

Am 24./25. November 2017 feierte der Bayerische Krippenverband in Ichenhausen sein hundertjähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass hat sich der Verband ein Buch über Jahreskrippen in Bayern geschenkt. Verfasst wurde das Buch von einem Redaktionsteam: Schriftleiter Guido Scharrer, Präsident Martin Martltreiter und Fachautor Wolfgang Hammer unter Mithilfe zahlreicher Krippenfreunde.

Im ersten Teil finden wir einen Aufsatz zur 100-jährigen Verbandsgeschichte, die auch für Nicht-Bayern spannend zu lesen ist. Im Artikel von Guido Scharrer wird der Begriff «Jahreskrippen» ausführlich und mit vielen Beispielen erklärt. Zwei weitere Aufsätze beleuchten das Thema: «Jahreskrippen als Lebensbegleiter» und «Jahreskrippen-Gottesbilder: Eine Choreographie der Heilsgeschichte». Dem rückseitigen Text entnehmen wir, dass «Jahreskrippen abwechselnd Szenen aus dem Leben Jesu Christi

gestalten, aber auch anderes aus dem Alten und Neuen Testament, aus Heiligenlegenden und Brauchtumsfesten». 22 Beispiele von Jahreskrippen aus ganz Bayern vervollständigen das Buch. Jede dieser Krippen ist ausführlich beschrieben und mit Fotos illustriert.

Ich habe das Buch mit Interesse gelesen. Bei Reisen durch Bayern kann es aber auch als «Reiseführer» benutzt werden, denn diese Krippen können während des ganzen Jahres besucht werden.

Eugenia Bolli

ISBN 978-3-931578-38-1, Format 29,5 x 21,5 cm, Hardcover, 150 Seiten, über 200 farbige Abbildungen zum Teil ganzseitig, Verlag Beck, Straubing 2017.
Erhältlich im Buchhandel oder beim Verband Bayerischer Krippenfreunde e.V., Pfarrplatz 10, 84130 Dingolfing, dingolfing_pfarrr@kirche-bayern.de
Euro 16.80 (plus Versandkosten)



Annonce 2019 / Voranzeige für 2019

Rome, «città eterna»! / Eine Reise in die ewige Stadt

Au programme:

Notre collègue Paul Laternser se propose de nous guider à la découverte ou redécouverte de cette cité entre toutes fascinante.

La visite d'une sélection d'églises et de crèches, qui s'agrémentera d'incursions passionnantes dans le patrimoine antique. La «cucina romana» complétera cette excursion de ses saveurs méditerranéennes.

Ce voyage aura lieu du 15 au 21 janvier 2019. Transfert à Rome en avion. Les personnes qui le souhaitent peuvent organiser par leurs propres soins le voyage en train et nous rejoindre le 15 janvier à la gare « Roma Termini ».

Pré-inscription auprès de Paul Laternser (paul.laternser@krippen.ch) jusqu'au 31 juillet 2018.

Le nombre de places est limité.

Reiseprogramm:

Unter der kundigen Führung unseres Krippenfreundes Paul Laternser bietet sich Ihnen die einmalige Gelegenheit, diese faszinierende Stadt (neu) zu entdecken: Neben ausgewählten Kirchen und Krippen gehört der Besuch des antiken Rom zum Programm – und natürlich darf bei aller Kultur der Genuss der vorzüglichen «cucina romana» nicht zu kurz kommen!

Dienstag, 15. Januar bis Montag, 21. Januar 2019
Der Transfer nach Rom findet mit dem Flugzeug statt; eventuelle Bahnreisende organisieren sich selbst und werden am 15. Januar an der Bahnstation «Roma Termini» abgeholt. Eine Voranmeldung bei unserem Reiseleiter wird bis zum 31. Juli 2018 erbeten, die Platzzahl ist beschränkt.

Organisation und Reiseleitung:

Paul Laternser, Breitenstrasse 124, 6370 Stans
041 610 82 68 paul.laternser@krippen.ch



Rom, Petersdom
Rome, Basilique Saint-Pierre

Prochaines échéances

Expositions de crèches 2018/2019

Les personnes qui prévoient de monter une exposition de crèches sont priées de le signaler à Dieter Wäber avant le 31 juillet 2018 (dieter.waeber@krippen.ch), afin qu'elle puisse figurer dans notre Agenda – fortement apprécié par les lecteurs du Gloria !

Annulation du Pèlerinage alpin à la crèche 2018

Les responsables du prochain Pèlerinage à la crèche à Saint-Florian près de Linz ont malheureusement dû renoncer à cette organisation. Il n'y aura donc pas de pèlerinage alpin pour l'année 2018.

Assemblée générale 2018

L'Assemblée générale de notre Association aura lieu le 1er décembre 2018 dans la charmante petite ville de Beromünster dans le canton de Lucerne. On y accède facilement en transports publics. La visite de l'exposition de Paul Latenser, organisée spécialement pour cette occasion au « Dolderhaus », marquera cette journée au programme varié. Nous vous encourageons à réserver d'ores et déjà cette date afin de partager de ces beaux moments de découverte!

UN-FOE-PRAE 2020

Le 21e Congrès mondial UN-FOE-PRAE est placé sous la devise «La crèche crée l'union ». Il se tiendra du 15 au 19 janvier 2020 à Aix-la-Chapelle/Eurorégio Meuse-Rhin. Pour plus d'informations, prière de consulter le site web www.euregioskrippen.eu.



Weihnachtsszene mit Figuren aus verschiedenen neapolitanischen Krippenateliers, 21. Jh.
Nativité avec personnages de divers ateliers napolitains, XXI^e siècle

Nächste Termine

Krippenausstellungen 2018-2019

Unser Ausstellungskalender, der jährlich in der zweiten Ausgabe des GLORIA erscheint, erfreut sich bei Krippenfreunden grosser Beliebtheit. Sollten Sie somit für kommenden Winter eine Krippenausstellung planen, vergessen bitte nicht, unser Vorstandsmitglied Dieter Wäber (dieter.waeber@krippen.ch) rechtzeitig – spätestens aber vor dem 31. Juli 2018 – darüber zu informieren, damit wir diese Angaben an unsere Mitglieder weiterleiten können. Herzlichen Dank !

Absage der Alpenländischen Krippenwallfahrt 2018

Die diesjährige Krippenwallfahrt sollte in Sankt Florian bei Linz durchgeführt werden. Leider sehen sich die Organisatoren ausser Stande, dieses Treffen wie geplant durchzuführen, weshalb 2018 keine Alpenländische Krippenwallfahrt stattfinden wird.

Generalversammlung 2018

Die jährliche Generalversammlung unserer Vereinigung findet am 1. Dezember 2018 statt. Wie es die Tradition will, handelt es sich um den Samstag vor dem ersten Advent. Das schöne luzernische Beromünster, bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, ist dieses Jahr unser Tagungsort. Das abwechslungsreiche Tagungsprogramm beinhaltet als besonderen Leckerbissen den Besuch einer Krippenausstellung im Dolderhaus, die Paul Laternser speziell für den Anlass organisieren wird. Bitte merken Sie sich dieses Datum vor, es lohnt sich!

UN-FOE-PRAE 2020

Unter dem Motto «Die Krippe verbindet» findet der 21. Weltkrippenkongress UN-FOE-PRAE vom 15. bis 19. Januar 2020 in Aachen/Euregio Maas-Rhein statt. Weitergehende und ständig aktualisierte Informationen dazu finden Sie unter www.euregiokrippen.eu.



Beromünster, der malerische Ort unserer nächsten Generalversammlung
Notre prochaine Assemblée annuelle aura lieu dans la charmante ville de Beromünster

Fotonachweis / Index des photos

Umschlag / Couverture	Valentine Brodard (Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde)
S. 4	Hans Bolli, Luzern
S. 5-6	Wikimedia Commons
S. 16	Dieter Wäber, Bern
S. 18-20	Eugenia und Hans Bolli, Luzern
S. 26-32	Valentine Brodard (Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde)
S. 33-39	Eugenia Bolli, Luzern
S. 41	Primula Bosshard, Fribourg-Freiburg
S. 42	Verband Bayerischer Krippenfreunde e.V.
S. 43	Eugenia Bolli, Luzern
S. 44	Primula Bosshard, Fribourg-Freiburg
S. 45	Wikimedia Commons
	Privatsammlung / Collection particulière

Vorstand / Comité

Präsidium / Présidence	Eugenia Bolli, Weinberglistrasse 46, 6005 Luzern +41 41 361 67 67; eugenia.bolli@krippen.ch
Vizepräsidium / Vice-Présidence	Raoul Blanchard, Rte du Fort-St-Jacques 135, 1752 Villars-s-Glâne +41 26 402 52 28; raoul.blanchard@krippen.ch
Protokoll / Protocole	Hansruedi Heiniger, Büren 3, 4556 Aeschi +41 62 961 42 10; hansruedi.heiniger@krippen.ch
Mitgliederverwaltung und Finanzen / Administration des membres et Finances	Barbara Cocco, Oerinstrasse 61, 4153 Reinach BL +41 61 713 23 52; barbara.cocco@krippen.ch
Beisitzer / Asseseurs	Paul Laternser, Breitenstrasse 124, 6370 Stans +41 41 610 62 68; paul.laternser@krippen.ch
	Ivanka Marti, Bächtenbühlstrasse 16, 6045 Meggen +41 41 370 68 23; ivanka.marti@krippen.ch
	Irène Strebel, chemin de Chamblandes 40, 1009 Pully +41 21 728 26 95; irene.strebel@krippen.ch
	Dieter Wäber, Stürlenstrasse 19, 3006 Bern +41 31 352 22 51; dieter.waeber@krippen.ch

Einzahlungen, Spenden / Versements, dons

Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde, Luzern
Raiffeisenbank Reinach, 4153 Reinach / IBAN CH22 8078 0000 0033 8650 5

Jahresbeitrag / Cotisation annuelle

Einzelmitgliedschaft / Membre individuel	CHF 40.-
Paarmitglieder / Couple	CHF 50.-
Kollektivmitgliedschaft / Membre collectif	CHF 75.-

Beitrittserklärung / Demande d'adhésion

Bitte benutzen Sie das Antragsformular auf der Homepage: www.krippen.ch
Prière d'utiliser le formulaire d'inscription en ligne: www.krippen.ch

